

Medienmitteilung

«Stadträte verstecken Sozialhilfe-Chaos!»

In verschiedenen Gemeinden des Kantons fragten SVP-Einwohnerräte nach genauen Zahlen zur Sozialhilfesituation an. Die Gemeinde Buchs zeigte sich willig und folgte dem Beispiel der Gemeinde Aarburg. Die Stadträte von Aarau und Brugg jedoch weigern sich, die Zahlen herauszugeben. Für die Junge SVP und für das Initiativkomitee ist klar: Die Städte verstecken das Sozialhilfe-Chaos!

In den vergangenen Monaten stellten die SVP-Einwohnerräte Miro Barp (Brugg), Susanne Heuberger (Aarau) und Einwohnerrat und Initiativkomitee-Präsident Samuel Hasler (Buchs AG), verschiedene Fragen zur Sozialhilfesituation in ihren Gemeinden. Ziel war es, die Situation genauer betrachten zu können und detaillierte Zahlen zu den teuersten Sozialhilfefällen zu erhalten, wie es Aarburg 2018 bereits publik machte.

Der Gemeinderat Buchs hat als einziger der drei angefragten Gemeinden die Zahlen publiziert. Im Gegensatz zu Aarburg ging dieser noch weiter und publizierte die Top 20, der teuersten Sozialhilfefälle aller Zeiten, jedoch verzichtete er auf die Nennung der Nationalitäten. 78% der Sozialhilfefälle haben keinen Schweizer Pass.

Platz	Grösse der Unterstützungseinheit	davon Minderjährige	Saldo	Bezugsdauer in Monate	Bezugsdauer in Jahre
1	5	4	CHF 547'228.20	65	5.4
2	3	2	CHF 532'593.93	126	10.5
3	1	0	CHF 443'717.40	201	16.8
4	2	0	CHF 354'261.25	160	13.3
5	3	2	CHF 349'566.25	169	14.1
6	1	0	CHF 317'699.76	161	13.4
7	1	0	CHF 300'643.95	216	18.0
8	1	0	CHF 296'162.17	141	11.8
9	1	0	CHF 287'539.25	148	12.3
10	2	0	CHF 283'244.10	214	17.8
11	1	0	CHF 279'403.24	121	10.1
12	1	1	CHF 275'011.00	57	4.8
13	5	3	CHF 269'322.75	107	8.9
14	1	0	CHF 266'750.35	231	19.3
15	3	2	CHF 254'475.10	113	9.4
16	1	0	CHF 244'419.30	126	10.5
17	1	0	CHF 238'927.44	95	7.9
18	1	0	CHF 234'808.20	131	10.9
19	4	3	CHF 233'465.15	81	6.8
20	2	0	CHF 230'995.20	120	10.0

CHF 6'240'233.99

Die Stadträte von Aarau und Brugg, verstecken sich hinter der Floskel, «*Aufgrund des Amtsgeheimnisses (§ 45 Sozialhilfe- und Präventionsgesetz, SPG) und der Grundsätze des Datenschutzes (§8 i.V.m. §§ 14 und 15 Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen, IDAG) dürfen keine pro Dossier aufgeschlüsselten Angaben zu den bis heute bezogenen Sozialhilfegeldern gemacht werden, weil daraus Rückschlüsse auf konkrete Personen gezogen werden könnten.*»

Wie soll Rückschluss auf konkrete Personen gezogen werden, leben in den Städten weit über 21'000 (Aarau) oder 13'000 (Brugg) Einwohner? Und in kleineren Gemeinden wie Aarburg und Buchs kann demnach kein Rückschluss gezogen werden? Diese Äusserungen sind ein Affront gegenüber den Bürgerinnen und Bürger und dienen nur, die Realität zu verstecken.

«Die Stadträte wollen die Realität um jeden Preis verbergen, wenn's sein muss mit falschen Behauptungen und Äusserungen!» sagt Präsident Initiativkomitee Samuel Hasler.

Auch Martina Bircher, Nationalrätin und Vizeammann von Aarburg sagt, «Probleme lösen kann man nur indem man sie auch benennt und dazu gehört aufzuzeigen, wieviele Langzeitbezügler es auch gibt und aus welchen Ländern sie kommen!»

«Die ausufernden Sozialkosten werden vertuscht. Das dürfen wir nicht akzeptieren!», sagt Ramon Hug, Präsident der Jungen SVP Aargau.

Die Junge SVP Aargau und das Komitee rufen beide Städte auf, die Antwort zu revidieren und wie Aarburg und Buchs genaue Zahlen zu liefern. Des Weiteren bitten wir den Kanton, die kürzlich eingereichte Interpellation von SVP Grossrätin Nicole Heggli-Boder ([Ges.-Nr. 24.8](#)) schnellstmöglich und unverfälscht zu beantworten. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf diese Information!

Medienkontakte

Präsident Initiativkomitee, Einwohnerrat, Samuel Hasler, Buchs, +41 79 808 33 73,

samuel.hasler@jsvp-aargau.ch

Nationalrätin, Vizeammann, Mitglied Initiativkomitee, Martina Bircher, Aarburg, +41 78 619 75 73,

info@martina-bircher.ch

Präsident JSVP AG, Ramon Hug, Berikon, +41 79 238 74 09, ramon.hug@jsvp-aargau.ch

Anhang: Zahlen von Aarburg (Blick.ch)

Herkunft	Ausweis	Materielle Hilfe seit	Sozialhilfe total	Personen
1. Irak	C	2004	Fr. 580 000.-	4
2. Türkei	C	2005	Fr. 402 000.-	4
3. Eritrea	C	2009	Fr. 392 000.-	5
4. Eritrea	C	2008	Fr. 364 000.-	4
5. Eritrea	C	2011	Fr. 346 000.-	6
6. Eritrea	C	2010	Fr. 342 000.-	5
7. Eritrea	C	2008	Fr. 305 000.-	1
8. Eritrea	B	2009	Fr. 304 000.-	6
9. Eritrea	C	2011	Fr. 283 000.-	6
10. Serbien	C	2006	Fr. 271 000.-	2

Quelle: Sozialamt Aarburg